



Die Gründungsmitglieder der Schlüterfreunde: hintere Reihe stehend von links; Wilfried Witt, Herbert Gelfert, Ulrich Gökemeier, Hartmut Lindenschmidt, Lars Pleuger, Carsten Brammeyer, Franz-Josef Wöbel, Michael Schnitger, Birgit Granzow, Friedrich-Wilhelm Schlüter, Katja

Graß mit Thyra, dem jüngsten Mitglied, Thorsten Schlüter, Dan Krüger (Bünde), Patrick Lindenschmidt (Löhne). Vordere Reihe kniend von links: Michael Brink, Christiane Lindenschmidt, Corinna Bode, S Niere, Skadi Graß, Sebastian Graß und Anne-Kathrin Mönnig.

Treckerkorso im August

Schlüterfreunde haben eigenen Verein gegründet – Sitz in Häver

■ Von Bernd Picker

Bünde/Kirchlengern (BZ). Die Interessengemeinschaft der Schlüterfreunde ist Geschichte, ein Verein soll die Aktivitäten jetzt neu bündeln.

In Kirchlengern ist der Verein jetzt gegründet worden. Er heißt nun offiziell »Schlüterfreunde-OWL e.V.«.

Der Verein hat aktuell 25 Mitglieder, die alle zur Vereinsgründung erschienen sind. Die Mitglieder kommen dabei nicht nur aus dem Kreis Herford, sondern aus ganz Ostwestfalen-Lippe.

Die Interessengemeinschaft existierte seit fast drei Jahren. 2009 und 2010 organisierte sie große Schautage mit Schlütertraktoren auf dem Hof Schlüter in Kirchlengern-Häver. Da die Aktivitäten noch ausgeweitet werden sollen, entschlossen sich die Mitglieder jetzt zur Umwandlung in einen Verein (e.V.), um mehr Möglichkeiten zu haben.

Die Aufgaben oder der Zweck des Verein liegen erst einmal in

der Unterstützung bei der Beschaffung, Restaurierung und Instandhaltung von Traktoren und Gerätschaften der Landwirtschaft. Die Bewahrung und Pflege des ländlichen Brauchtums sind weitere Anliegen. Den Vorstand bilden: Vorsitzender Hartmut Lindenschmidt (Löhne), zweiter Vorsitzender Michael Schnitger (Dörentrup), Kassenwartin Christiane Lindenschmidt und Schriftführerin Katja Graß.

Jeder kann Mitglied werden, der Besitz eines Trackers ist nicht Voraussetzung. Sitz des Vereins ist Kirchlengern-Häver.

Jeder kann Mitglied werden. Der Besitz eines Trackers ist nicht Voraussetzung.

Schon jetzt stehen Aktivitäten für 2012 fest. Das nächste große Fest mit Schlüter-Traktoren auf dem Hof Schlüter (dritter Feldtag) ist fest für den 18. und 19. August geplant. Das Programm soll deutlich ausgeweitet werden. Bereits am Samstag führt ein Treckerkorso durch Häver, abends wird eine Zeltdisco angeboten. Vorgesehen ist weiterhin eine Ausfahrt nach Rheda bei Höxter zum Anwesen Paul von Spiegel (Älteste Dampfbierbrauerei im Burggelände).

Vom zweiten Feldtag 2010 existiert eine CD, die besonders die Feldarbeit mit Schlütertraktoren dokumentiert. Sie kann über die Homepage des Vereins bestellt werden.

Der Verein freut sich über jeden

Interessenten und ist zu erreichen unter hLindenschmidt@teleweb.de, per Telefon 05731-848 oder über die Homepage



www.schluerfreunde-OWL.de

Schlüter-Traktoren

Das Unternehmen wurde 1898 in München von Kommerzienrat Anton Schlüter zum Bau von Benzin- und Vielstoffmotoren gegründet. Schlüter begann im Jahr 1937 mit dem Bau von Traktoren. Durch die Bombenangriffe auf München und auf Freising wurden sowohl das Münchener Werk als auch die Gießerei in Freising zerstört. Als Anton Schlüter junior 1949 nach dem Tod seines Vaters die Führung der Schlüterwerke übernahm, entschied er sich, das Werk in München nicht wieder aufzubauen, sondern die Gießerei in Freising zum Traktorenwerk mit integrierter Gießerei umzubauen. Schlüter spezialisierte sich seit 1964 auf den Bau von Großschleppern. Dazu zählten die

Baureihen Super (bis 280 PS), Super Trac mit vier gleich großen Rädern (bis 300 PS) und Profi Trac mit vier gleich großen Rädern (serienmäßig bis 320 PS). Die Baureihe kleinerer Modelle trug den Namen Compact.

Die Konkurrenz hatte Schlüter jedoch bald technisch überholt, Schlüter musste Konkurs anmelden. Das Werk schloss im Jahre 1993. Anton Schlüter starb im Sommer 1999.

Zahlreiche Fanclubs pflegen die Erinnerung an die bayerische Traktorenmarke und veranstalten regelmäßig Schlüter-Feldtage, die aber nicht mehr die Besucherzahlen der ursprünglichen Schlütertage in Freising erreichen, an denen bis zu 30 000 Menschen teilnahmen.